



Ihre Gesprächspartner:

Franz Molterer, MAS

Mag. Wolfgang Schwarz

Mag.^a Julia Lehner-Fischer-Hansbauer

AK-Direktor-Stellvertreter

AK-Bezirksstellenleiter

AK-Rechtsreferentin

**AK Schärding:
Erfolgreiche Leistungsbilanz 2007**

Mehr als 1,5 Millionen Euro erkämpft!

Pressegespräch

am Donnerstag, 7. Februar 2008, um 11.00 Uhr,

in der Arbeiterkammer Schärding, Schulstraße 4

AK Schärding - ein starker Partner

Immer mehr Leistungen der Arbeiterkammer Oberösterreich werden dezentral angeboten – Kundennähe heißt die Devise! Das erspart den Mitgliedern Zeit, Wege und nicht zuletzt bares Geld. Die AK Schärding ist ein starker Partner für ihre Mitglieder. Das bestätigt die Bilanz 2007. Schwerpunkt ist nach wie vor der Rechtsschutz. Tausende Arbeitnehmer/-innen aus dem Bezirk haben im Vorjahr Rat und Hilfe gesucht.

Rechtsberatungen

5008 Mal wandten sich 2007 mit arbeits- und sozialrechtlichen Fragen an die Arbeiterkammer Schärding. Vor allem die telefonische Rechtsberatung (3152 Beratungen) hat sich wieder bestens bewährt. Dem Großteil der Anrufer/-innen wurde sofort geholfen. Durch die AK-Rechtsschutz-Hotline 050/6906-1 (aus ganz Oberösterreich zum Ortstarif) entstehen kaum Wartezeiten.

Zu einem persönlichen Beratungsgespräch sind im Vorjahr 1856 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in die Bezirksstelle Schärding gekommen. Die meisten Fragen wurden zur Beendigung von Arbeitsverhältnissen und den damit verbundenen Ansprüchen gestellt. Auch Lohn und Gehalt, Arbeitszeit, Urlaub, Lehrverhältnisse und Altersteilzeit waren häufige Themen.

Probleme aus der Beratungspraxis

Zu den Problemen, mit denen die AK immer wieder konfrontiert wird, gehören die Stagnation der realen Nettolöhne sowie die prekären und freien Arbeitsverhältnisse.

Die gute Konjunktur schlägt sich nicht in der Entwicklung der Lohneinkommen nieder. Im Gegenteil: Laut WIFO sind 2006 die Reallohneinkommen pro Kopf brutto um 1,1 Prozent und netto um 0,5 Prozent gestiegen, 2007 brutto um nur 0,7 Prozent und netto um nur 0,1 Prozent. Die Realzuwächse der Lohneinkommen sind also rückläufig! Die Nettozahlen zeigen auch eine überhöhte steuerliche Belastung der Arbeitnehmer/-innen. Wegen dieser Fakten ist die Konsumnachfrage der privaten Haushalte anhaltend schwach, was auch das Wachstum der Gesamtwirtschaft erheblich dämpft.

Auch in Oberösterreich wächst mit dem Anteil von Teilzeitjobs und von geringfügiger Beschäftigung die Zahl derjenigen, die von ihrer Arbeit nicht mehr leben können (prekäre Arbeitsverhältnisse, „working poor“). Ein Indiz dafür ist die beständige Zunahme der Privatkonkurse: 2006 wurden in unserem Bundesland 899 solche Verfahren eröffnet, 2007 schon 1053. Als aussagekräftig erweist sich auch die steigende Zahl der Bezieher/-innen von Sozialhilfe: von 4.975 im Oktober 2006 auf 5.153 im Oktober 2007 – ein Zuwachs um 3,6 Prozent!

Prekär sind nicht selten auch die so genannten freien Arbeitsverhältnisse. In Oberösterreich existieren rund 10.000. Seit 2002 werden freie Arbeitnehmer/-innen von der AK kostenlos beraten und vertreten. Dabei deckt die AK auch immer wieder Umgehungsgeschäfte auf, durch die unselbständige Arbeitnehmer/-innen aus Kostengründen als freie beschäftigt werden (besonders auffällig sind in diesem Zusammenhang Call-Center sowie Werbe- und Veranstaltungsagenturen). Mit 1. Jänner 2008 konnte die AK wesentliche Verbesserungen für die freien Arbeitnehmer/-innen durchsetzen: Sie sind jetzt sozialversicherungsrechtlich den unselbständigen Arbeitnehmer/-innen gleichgestellt (erhalten also gegebenenfalls Arbeitslosengeld und Insolvenzausfallgeld). Außerdem sind sie jetzt AK-Mitglieder – mit Anspruch auf alle Leistungen und Vorteile.

1,55 Millionen Euro Vertretungserfolg

Bei vielen Arbeitsrechtsproblemen kam zur Beratung die Vertretung. Durch außergerichtliche Interventionen wurden im Vorjahr 412.000 Euro an vorenthaltenem Entgelt eingebracht.

In nicht wenigen Fällen musste die AK Schärding wieder bis vor das Arbeits- und Sozialgericht gehen, damit die Betroffenen ihr Geld erhielten. Rund 231.000 Euro wurden auf diesem Weg erkämpft. Dabei ging es hauptsächlich um offene Löhne und Gehälter, aber auch um Sonderzahlungen, Überstundenentgelte und Abfertigungsansprüche.

Hinzu kommen noch die Beträge, die bei Insolvenzvertretungen für Arbeitnehmer/-innen aus dem Bezirk durchgesetzt wurden: 2007 machte dies rund 912.000 Euro aus. Damit hat die AK im Vorjahr für unsere Mitglieder Zahlungen von insgesamt rund 1,55 Millionen Euro erreichen können.

Ein ständiges Thema war auch im Vorjahr die verspätete Bezahlung von Löhnen und Gehältern. Eigentlich ist die Fälligkeit dieser Ansprüche gesetzlich und kol-

lektivvertraglich festgelegt. Zahlreiche Unternehmen halten sich aber nicht ans Arbeitsrecht. Löhne und Gehälter werden vielfach erst mehrere Wochen, manchmal auch mehrere Monate nach Fälligkeit ausbezahlt.

Besonders auffällig ist, dass die Ansprüche aus der Auflösung von Arbeitsverhältnissen oft erst nach Intervention durch die AK abgerechnet und bezahlt werden.

Aber auch das außergerichtliche Einschreiten der AK genügt nicht immer: Manche Unternehmen bleiben trotzdem alles schuldig. Dann müssen die Ansprüche beim Arbeits- und Sozialgericht eingeklagt werden. Und selbst nach einem rechtskräftigen Urteil ist keineswegs sicher, dass bezahlt wird. In einigen Fällen kommen die Arbeitnehmer/-innen nur zu ihrem Geld, wenn die AK ein Exekutionsverfahren ankündigt oder einleitet.

Ein Beispiel aus der Vertretungspraxis:

Ein Arbeitnehmer war im Kleintransportgewerbe für zwei Tage beschäftigt. Das Arbeitsverhältnis endete durch Auflösung in der Probezeit. Obwohl der Arbeitnehmer insgesamt 14 Stunden für den Arbeitgeber gearbeitet und damit Anspruch auf Lohn, anteilmäßige Sonderzahlungen, Urlaubersatzleistung und Diäten hatte, wurde ihm kein Geld ausbezahlt.

Nachdem die Arbeiterkammer die Ansprüche geltend gemacht hatte, lehnte der Dienstgeber mit dem Hinweis, dass die Ansprüche verfallen seien, eine Auszahlung ab. Die Arbeiterkammer wies die Firma danach darauf hin, dass keine Lohnabrechnung ausgestellt worden und somit in diesem Fall eine Berufung auf den Verfall unzulässig sei. Trotzdem konnte erst durch Einbringung einer gerichtlichen Klage dem Arbeitnehmer zu seinem Entgelt in der Höhe von rund 130 Euro verholfen werden.

Mehr Fairness für Arbeitnehmer/-innen

Die AK will die Rechte der Arbeitnehmer/-innen aber nicht nur durch Beratung und Vertretung durchsetzen, sondern Rechtsverletzungen überhaupt verhindern. Auf dieser Linie liegen auch Forderungen der AK, deren Erfüllung die Rechtssicherheit in der Arbeitswelt mit einfachen Mitteln deutlich erhöhen und besonders die Lohnvorenthaltung wirksam bekämpfen würde.

So soll jede/r Beschäftigte einen Rechtsanspruch auf verständliche, übersichtliche und genaue Lohn- oder Gehaltsabrechnungen bekommen. Bei Verletzung der gesetzlichen Pflicht zur Ausstellung eines Dienstzettels soll zugunsten der oder des Beschäftigten eine Beweislastumkehr eintreten. Wenn ein Krankenversicherungsträger im Beitragsprüfungsverfahren feststellt, dass ein Unternehmen zu geringe Beitragsgrundlagen gemeldet hat, soll dies nicht nur zur Nachzahlung der Sozialversicherungsbeiträge führen, sondern auch zur Nachzahlung des Entgelts. Und schließlich sollen die unfairen Verfallsfristen in Kollektiv- und Dienstverträgen – meist drei bis sechs Monate vor allem für die Bezahlung von Überstunden – durch Gesetz abgeschafft werden.

Neue Rechtsreferentin in der AK Schärding

Nachdem der langjährige Leiter der Bezirksstelle, Erwin Ertl, im Vorjahr in Pension gegangen ist und ihm Mag. Wolfgang Schwarz in dieser Funktion nachfolgte, wurde die freigewordene Stelle mit der Rechtsberaterin Mag.^a Julia Lehner-Fischer-Hansbauer besetzt.

Die 29-jährige Juristin studierte in Linz und arbeitete danach als Rechtsreferentin im Insolvenzreferat der AK in Linz. Lehner-Fischer-Hansbauer wurde in Schärding geboren und lebt in Andorf.

Interessenpolitik

Neben der individuellen Beratung und Information vertritt die Arbeiterkammer die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber dem Staat und zahlreichen Institutionen.

Die Arbeiterkammer Schärding nimmt an folgenden sozialpartnerschaftlichen Gremien teil: „Runder Tisch Innviertel“, Fachgremium „Arbeit und Soziales“, Arbeitskreis „Geschützte Arbeit-Schärding“ EUREGIO (Arbeit und Soziales). Die AK ist zudem im Bezirksschulrat, in der Tourismuskommission sowie im Arbeitsmarktservice vertreten.

Weiterbildung

Einen großen Stellenwert hat in der Arbeiterkammer die Erwachsenenbildung, sie ist mit der Volkshochschule (VHSAK) und dem BFI ein bedeutender Anbieter.

In Schärding hat die Volkshochschule im Vorjahr 78 Kurse angeboten, 687 Interessierte haben das Angebot genutzt. Am beliebtesten waren die verschiedenen Sprachkurse.

AK-Mitglieder erhalten gegen Vorlage der AK-Leistungskarte Ermäßigungen von rund 10 Prozent, pro Kurs bis zu 75 Euro. Und mit dem AK-Bildungsbonus wird für berufsbezogene Kurse an BFI, VHS und WIFI zusätzlich bis zu 100 Euro jährlich an Kosten übernommen.

Bildungsberatung

Antworten auf alle Fragen rund um das Thema Weiterbildung gibt es ebenfalls in der AK-Bezirksstelle Schärding. Unsere Bildungsberaterin Margarethe Denk steht den Arbeitnehmern/-innen für deren persönliche und individuelle Bildungsberatung nach vorheriger Terminvereinbarung zur Verfügung. 46 Beratungen wurden im Vorjahr durchgeführt.

Kultur

Die Arbeiterkammer Oberösterreich ist einer der größten Kulturveranstalter unseres Bundeslandes. Auch die AK Schärding war im Jahr 2007 wieder aktiv. So wurde im Zusammenarbeit mit der Abteilung AK-Kultur der Theaterabend „Mensch Meier“ und ein Filmabend „Der große Ausverkauf“ veranstaltet. Beide Veranstaltungen waren gut besucht.

AK im Internet

Immer mehr Arbeitnehmer/-innen nutzen das weltweite elektronische Netz. Alle 13 Bezirksstellen der AK sind deshalb auch im Internet vertreten. Unter www.arbeiterkammer.com ist das gesamte Leistungsangebot der AK Schärding zu finden.

AK Schärding – Serviceangebot

Wir sind für unsere Mitglieder da:

Montag bis Donnerstag: 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Freitag: 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Konsumentenberatung

Von Montag bis Donnerstag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr sowie
am Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
unter der Telefonnummer 050/6906-2
aus ganz Oberösterreich zum Ortstarif.

Bildungsberatung

Persönlich an jedem zweiten Mittwoch
nach vorheriger Terminvereinbarung
unter der Telefonnummer 050/6906-5011
aus ganz Oberösterreich zum Ortstarif.

Unsere Adresse

Arbeiterkammer Schärding

Schulstraße 4

4780 Schärding

050/6906-5011 (aus ganz Oberösterreich zum Ortstarif)

ak_schaerding@akoee.at